

a nach b 14, c 17, d 46 oder die Taillelänge, wobei man jedoch 1 zugeben müßte, weil dieser oben am Halse wieder wegfällt. Von jedem Punkte zieht man eine Querslinie und stellt dann die angegebenen Zahlen bis e, f und g. Nun vollendet man den Rücken, indem man façonmäßig von einem Punkte zum andern fährt. Die Rückennaht wird um $\frac{1}{2}$ ausgeschweift, so daß nur 19 als Breite übrig bleiben.

Am Vordertheile **Fig. 2** verfährt man in Hinsicht der Stellungspunkte, wie gewöhnlich; nur ist zu bemerken, daß man den Punkt g allemal durch die punktirte Anlage des Rückens ermittelt, wobei man 1 Centim. weniger nimmt, damit das Hintertheil in der Seitennaht nicht spannt. Den Punkt t dagegen erhält man durch Anlegen der Unterweite.

Das Rückentheil mit verlängerter Taille **Fig. 6** wird ganz wie jenes gezeichnet; als Rückenbreite sind 20 gestellt, doch bleiben ebenfalls nur 19, weil hier die Rückennaht um 1 gehohlt ist, was für gutgewachsene Personen und besonders bei Röcken mit langer Taille sehr nöthig erscheint. — Das Vordertheil **Fig. 7** bedarf keiner weitern Erklärung.

Fig. 3 giebt die Stellung des Hintertheilschosses an. Man stellt den Rücken unter 5 herein, dies bildet den Haken.

Bei'm Schosse **Fig. 5** nimmt man von a nach b die Schosslänge; von b nach c die halbe Oberweite, von c nach d 6 Centim. Hier setzt man das Maß an und macht die Zirkelzüge von b nach f und von a nach g. Hat man von a nach f die nöthige Weite abgemessen, so zieht man von d über f hinweg die hintere Schosskante bis g. Für lange Taille schiebt man bei f 1 bis $1\frac{1}{2}$ Cent. ab, wie es anpunktirt ist.

Bei den Zeichnungen **Fig. 8 bis 14** gelten überall dieselben Regeln, welche bisher erklärt wurden; es wäre daher eine Wiederholung überflüssig.

Der spanische Mantel **Fig. 15** kann für jeden Erwachsenen mit dem bloßen Centimetermaße gezeichnet werden, wobei man jedoch die Halslochweite stets nach dem Maße einrichtet. Bei obiger Zeichnung stellt man zuerst von a nach b 8, von a nach c 110; dann von a nach d 8, nach e 72 und f 105. Von a bis g im Halsloche 8 und bis h 136. Nun macht man die angegebenen Zirkelzüge und formirt dann das Halsloch, so ist der Mantel fertig. Es ist nicht nöthig, ihm das ganze Rad zu geben, sondern nur bis Punkt i, was schon vollkommen ist.

Das Gilet mit zweireihigem Schawlragen **Fig. 17, 18 und 19**, wird mit Hülfe der angegebenen Stellungspunkte von a aus auf die gewöhnliche Weise gezeichnet. Man lasse sich nicht irremachen, daß das Halsloch sehr hoch und gerade wird, denn dies ist durchaus nöthig, weil sonst der Unterfragen zum Vorschein käme, sobald man das Gilet bis scharf unter den Hals knöpfen würde. Da nun das Halsloch um 4 Centimeter zu hoch steht, was dafür am Unterfragen fehlen muß, so darf natürlich das oberste Knopfloch nicht so dicht unter den Kragen kommen, sondern 6 Centimeter von der Naht, damit immer noch Stoff mit herumsfällt, wenn man oben knöpft. Das Theil muß vorn herunter möglichst eingearbeitet und der Bogen desselben nach der Brust getrieben werden. Der große Einschnitt im Halsloche ist hier unentbehrlich. — **Fig. 18** stellt dies Gilet nach der Bearbeitung dar. Die Form ist äußerst geschmackvoll und für jetzige Jahreszeit sehr zweckmäßig. —

Die Stellungspunkte sämtlicher Zeichnungen, welche wir bisher erklärten, sind für alle mittelstarken Körpergrößen von 43 bis 49 Centimeter halber Oberleibweite anwendbar^{*)}; sie unterliegen nur dann einer Veränderung, wenn die Haltung und der Wuchs des Körpers es bedingt. —

Die Zeichnung der Beinkleider **Fig. 20, 21 und 22** wollen wir als besondern Gegenstand umfassend erklären:

Jedes Beinkleid wird bei unserer Methode mit dem bloßen Centimetermaße gezeichnet, weil keine Eintheilung irgend eines Maßstabes dabei stattfindet, sondern die an der Person genommenen Maße lediglich dabei in Betracht kommen. Was jedoch die kleineren Dimensionen betrifft, welche sich durch Zahlen bezeichnet auf dem Schnitte vorfinden, so hat man diese stets mit dem Centimeter zu stellen. — Es gilt

^{*)} Es würde unmöglich sein, die verschiedenartigen Kleidungsstücke, welche wir liefern, auch zugleich in allen verschiedenen Körpergrößen zu geben, obgleich wir den Eleganten stets so ausstatten, daß er mehr leistet, als man eigentlich von einem Modejournale verlangt. — Um sich nun von den verschiedenen Abweichungen der Stellungspunkte aller 36 Körpergrößen eine umfassende Kenntniß zu verschaffen, empfehlen wir unser „Lehrbuch der praktischen Zuschneidekunst“, welches gegen Einsendung von 1 Rthlr. 10 Ngr direkt von uns bezogen werden kann, und zwar portofrei; jedoch ist das Werk in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.